



Im April dieses 1432sten Jahres fielen die Feinde unter Anführung des Procopii Rasi, Wallizky, Stanislai, Perozzi und anderer böhmischen Anführer, mit mehr als 60,000 Mann stark, über das Gebürge in Meissen ein, theilten sich in zwey Theile, davon der schwächere, auf 20,000 Mann geschätzt, auf Dichtitz und ferner in die Mark eilten, ersteres auch verbrannten; der andere Theil von 40,000 Mann, unter Anführung Procopii, machte anfangs Miene, auf Leipzig und das daselbst befindliche Heer loszugehen; weil sie aber hörten, daß der Kurfürst ihnen seine Reuterey entgegen schickte, zogen sie sich von Grimma, nachdem sie solches reine gemacht und verbrannt hatten, wieder zurück, und setzten sich bey Altenburg, nicht weit von dem Dorfe Münze genannt. Allhier erwarteten sie die Deutschen; und bey deren Erblickung setzten sie mit einer grimmigen Wuth in dieselbe, überwältigten solche in einer geringen Kürze, erschlugen über 1500 derselbigen, und jagten die übrigen weit bis über Grimma und auf Leipzig zu, welches alles den 18ten Julii 1432 geschah. Der Kurfürst hatte, nebst dieser Reuterey von 5000 Mann, noch 1400 Jäger und 900 Fußknechte mitgeschickt, welche letztere aber den Feind nicht erwartet, auch nicht nach Leipzig zu, sondern fast jeder derselbigen wieder nach Hause zu den Seinigen geeilet. Weil nun auch einige aus dem Stifte und Thüringischen waren, als erlangte hiesige Gegend von dieser unglücklichen Niederlage zeitig Rundtschaft. Was vor aufferordentliches Schrecken, Furcht, Angst und Zagen hierüber allenthalben entstanden, bin ich zu wenig zu beschreiben. Leipzig, samt dessen hohen Gästen befürchteten sich einer Belagerung, daher der Kurfürst alles noch bey sich habende Volk in die Stadt gezogen, und alle nur mögliche Vorkehr zu einer langwierigen Gegenwehr machen lassen. Nun flohe alles, was nur konnte, und man will sagen, daß zu Zeitz damals keine 20 Menschen mehr vorhanden gewesen, ausser dem Schlosse, welches

wohl